

tionare, 57 eingeborne Pastoren in sich selbst erhaltenden Gemeinden, 241 Evangelisten und c. 33000 Kommunikanten oder volle Kirchenglieder *). Die Einnahme hat sich gegen die oben angegebene Summe fast verzehnfacht, sie betrug 1879: 904,662 Mk. (Underhill, Christian missions in the East and West in connection with the Baptist Miss. Soc.). Organ der Gesellschaft: The Miss. Herald. Schon 1817 bildeten die General Baptists, die die arminianische Lehre von der Gnadenwahl vertreten, eine eigene Missionsgesellschaft, welche indes nur 6 Missionare und zwar in Indien unterhält, c. 1000 Kommunikanten zählt und etwa 60,000 Mk. Einnahme hat. Organ: Miss. Observer mit dem Gen. Bapt. Magazine.

In viel eingreifenderer Weise als die Stiftung der Bapt. M. S. bewegte die der London Miss. Society die christlichen Kreise der Heimat. Nachdem seit dem August 1794 durch eine Reihe wahrhaft erbaulicher Zuschriften an „Liebhaber des Evangelii“ unter Geistlichen und Laien, in der bischöflichen Kirche und den Dissentergemeinschaften (bei Mortimer S. 4 ff.), die Dr. Bogue mit einem Aufsätze im Evang. Magazine eröffnet hatte, die Begeisterung entflammt und schon vorher durch Hornes Letters on Missions an das Gewissen der Geistlichkeit ein mächtiger Appell gerichtet worden war, wurde am 21. Sept. 1795 die erste vorbereitende Versammlung gehalten, in welcher man bezeugte, „daß eine eifrige Geistesvereinigung in Absicht auf die Unternehmung zum besten der Heiden nicht nur in der gegenwärtigen Versammlung, sondern unter ernstlichen Christen durch die ganze Insel die Oberhand gewonnen hatte“. Einmütig ward daher die Errichtung einer Gesellschaft beschlossen, „um Missionare in heidnische und andere unerleuchtete Länder zu senden“. „Ein hinnehmendes Freudengefühl bemächtigte sich der Herzen vieler, während diese wichtige Resolution gefaßt wurde. Sobald man vor Rührung zu Wort kommen konnte, verlas Pfarrer Cyre den Entwurf eines Plans,

*) Ich bemerke ausdrücklich, daß in dieser ganzen Statistik unter Kommunikanten stets die kommunikationsfähigen Kirchenglieder verstanden sind.